

Inklusion von E Kindern und Arbeitsruhe...

Beitrag von „Jule13“ vom 19. Mai 2014 17:02

Ich habe ähnlich empfunden wie Ihr. Die Probleme von Inklusion und die daraus resultierenden, nicht kostenneutralen Erfordernisse wurden wenig thematisiert. Die Diskussion darüber, ob Kinder im Rollstuhl die Klasse fegen können und sollen, ist ein Luxusproblem. Die meisten I-Kinder sind ESE-Kinder. Gleichzeitig gibt es für sie die wenigsten Plätze, weil man nicht mehr als ein bis maximal zwei von ihnen in derselben Klasse unterbringen kann (siehe Threadthema!). Um diese Kinder und um die übrigen, u.U. ebenfalls nicht einfachen 20-30 Kinder kann sich nicht eine einzige Lehrkraft zugleich kümmern.

Letztendlich gibt es aber auch Kinder, die von Inklusion nicht in der Weise profitieren, wie wir uns das wünschen. Für sie muss die Möglichkeit bleiben, sich an eine Förderschule zurückziehen zu können. Ganz ohne wird es wohl nicht gehen, und das sage ich als ausgesprochene Inklusionbefürworterin.

Bei Henris Mutter habe ich aber das Gefühl, dass sie ihren Sohn auf dem Altar des Prinzips opfert. Ich würde mich nicht wohl dabei fühlen, mein Kind an einer Schule anzumelden, von der ich sicher weiß, dass sie ihn nicht will und auf seine Bedürfnisse nicht eingehen kann.